

den andern, man frigt einmal einen Blick hinein, und den Grund davon, und bleibt darinn alle Tage seines Lebens hier und ewiglich.

Man könnte es kürzer fassen, wenn man sagte: Er ist uns alles; aber es ist lieblicher, wenn man eines nach dem andern bedenkt, und Ihn stückweise besieht. Und das bezieht sich alles auf den Zusammenhang, den Er mit uns hat; denn Er ehrt und beweiset seinen Namen: daher eines von unsern Liedern sagt, unsre Seele soll sich daran halten und unser Gemüth damit beschäftigen, was Er uns die Stunde eben seyn wird.

Unter allen seinen schönen Qualitäten nur eine zu berühren, so ist Er gar nicht vergeßlich. Er kan vergessen, wenns aufs Hintersichwerfen in die Tiefe des Meers, daß es nicht wieder zum Vorschein kommt, abgesehen ist. Das hat Er in specie in Punct unsrer Sünden und Missethaten versprochen: Es soll deiner Sünden nicht mehr gedacht werden — (Jer. 31, 34. Ebr. 8, 12.) du solst darüber erstaunen und dich nicht drein finden können, wenn ich dir alles vergeben werde.

In Ansehung des Guten aber ist Er gar nicht vergeßlich. Er ist seiner Verheissungen und unsrer Nothdurft, unsrer Bestimmung, unsrer alten und neuen Gnadenwahl, immer eingedenk; des geringsten Gesuchs, einer Unterhaltung mit Ihm, wer weiß, wenn und wo, die wir lange vergessen haben

S

und